

lauter, wilder Freuden- und Grußruf, bes. in der Schlacht, neuerdings oft fälschlich bei Trinksprüchen statt „Goch!“ verwendet; auch als Hw.: das (vgl. *hussa*), dazu: *hurraen* (auch *hurraen*), *hurra rufen*.

Hürten, tr.: mit Anlauf stoßen (bes. Turnk.). || **hürtig**, Ew.: eine beschleunigte, verstärkte Bewegung (zunächst zum Anlauf oder Angriff) habend, rasch, flink, auch übertr. (auch Hundename). *hürtigfeit*.

Husar [ungar.], der, -en, (-s); -en: (Kriegsk.) leichter Reiter in ungarischer Tracht, früher auch mit krummem Säbel und Pistolen bewaffnet; auch in manchen Gegenden berartige Polizeisoldaten; ferner (vgl. *Dragoner*) ein derbes, festes Franzoszimmer; ein wildes, unbändiges Pferd; in derber Rede scherzhast: Braune (schwarze) Husaren = Fische. — Als Hw., z. B.: *Husarenpferd* (oder *Husar*); *Husarenritt*; *Husarenäbel*; *Husarenjattel*. || **husarisch**, **husarenhaft**, Ew.: in Weise der Husaren; wild, stürmisch.

Husch: A. Ausruf: Stille zu gebieten; auch bei Frostempfindung; nam. aber Bezeichnung großer Geschwindigkeit (f. B. 1). — B. Hw.: der, -es; -e: 1) unerwartet rasche Bewegung: auf den Husch, im Husch, unterm Husch, ohne gehörig zu verweilen und sich Zeit zu nehmen. — 2) rasch kommender und ebenso vorübergehender Regenstauer. — 3) Ohrfeige; danach auch: Rauferei. || **Husch**, die; -n: = Huch B2; 3: Streich, den man einem schlagend versetzt; womit man einen oder etwas forstlöst. || **Huscheln**, die; -en: das Huscheln, rasche und oberflächliche Tätigkeit. || **huschelig**, Ew.: flüchtig und oberflächlich. || **huscheln**, intr.: sich mit leichten Huscheln bewegen. || **husch** (1) tr.: a) einem eine Huchse geben, ihn ohrfegen. / b) etwas mit rascher Bewegung wegnemen, stibigen. / c) f. 2. — 2) intr. (sein): mit flüchtiger, leiser, raschender Bewegung dahinschweben, zellen, sich wohin begeben (tr.: Ein Gschöpf (auf)huschen, scheudern); auch: eilig nach etwas huchsen; nam. oft übertr.: über etwas hinaus, forts, weg-, hinweghuschen, flüchtig (ohne tieferes Eingehen) darüber hinwegzelen. || **huschig**, Ew.: huchselig.

Huh! Ausruf beim Sehen. || **Hussa(h)**, Ausruf: f. hup und hurra.

Huft! Ausruf: f. hst.

Hüften, intr. (haben): ein wenig husten. || **hüften**, intr. (haben): die Luft mit Geräusch aus der Lunge stoßen, sei es absichtlich (vgl. *rüsporn*) oder häufiger unabsichtlich und krampfhaft, erregt durch einen augenblicklichen oder als Krankheit, durch einen dauernden Reiz der Atmungsorgane; auch tr.: hüftend auswerfen: Hut husten (aus)husten; ferner tr.; rbez.; doch nur als etwas Unwillkürliches, nam. als Krankheitserscheinung und: die sich durchs Husten kundgebende Krankheit selbst. — Als Hw., z. B.: *Hustenankast*; *Hustenfieber*; *Hustentraut*, = *tuchen*, = *wurz*, als Mittel gegen den Husten. || **Hüfter**, der, -s; wv.: 1) ein Hüftender. — 2) ein einmaliges Husten (vgl. *Seufzer*). || **hüftig**, Ew.: vom Husten ergriffen.

I. **Hüt**, der, -(e)s; Hütte (f. aber 4a); Hütchen, -lein: 1) eig., eine emporende Kopfbedeckung aus steifem Stoff, im Ggß. zur meist niedrigen schmieglamen Haube und Wülze, — zunächst von Männern (f. 2); Den Gut abnehmen, als Höflichkeit und als Achtungsbezeugung; Den Gut ziehen vor einem, vor etwas; — der aufgesetzte Gut gilt als Zeichen des freien Mannes und Herrn; — Gut von bestimmter Form, Farbe usw. als Zeichen einer Würde (z. B.: Der rote Gut = Kardinalshut), politischer Geweihschaft, Partei usw.; — zw. (nach frz. *chapeau*) = Herr; — Gaufler („Stütenspieler“) bedienen sich der Hütte zu einem Spiel mit Kugeln, die, unter verschiedene Hütte gelegt, durch Geschwindigkeit unter einem zusammenkommen: Mit einem unterm Hütlein [unter einer Decke u. a.] spielen, vgl. *spichw.*: Viele Leute, Köpfe unter einem Gut bringen, sie einig, eines Sinnes machen; Wenn ihr halbw. ehrbar tut, | dann hab' ihr sie all unterm Gut [für euch gewonnen]. 6. — 2) auch Kopfbedeckung aus steifem Stoff und von verschiedenster Form beim weiblichen

Geschlecht. — 3) das, womit etwas oben bedeckt ist, nam. wenn es Hutform hat (vgl. *Haube* 2), z. B.: a) Nebel, den Gipfel eines Berges bedeckend, / b) der auf dem Estrich befindliche obere Teil eines Fußes, / c) (Gerb.) die alte Lohse, womit die ausgelegte Grube oben bedeckt wird, / d) (Weinhandel) die bergartige Hülsendecke, die sich beim Gären des Mostes bildet, / e) der trichterförmige Aufsatz überm Kessel der Schrightige, / f) Helm einer Desfilierblase, / g) Deckel gedeckter Orgelpfeifen usw. usw. — 4) hüßförmige Gegenstände: a) ein Brot geläuterten Zuckers in der Form eines Kegels, wie die früheren Mameshütte; so auch als Maßbestimmung, neben Zahlwörtern in der Wz. uv.: 3 Gut [richtiger als gute] Zuder. / b) f. Bündelhüte. / c) Hütchen (v) und Watten (-) bei 6. in der Verlesche für die Zeichen der Kürze und Länge. / d) Name von Schnecken, Korallen u. a. — 5) als Hw. (vgl. II 7), nam. zu 1, z. B.: *Hutband*; *Hutbürste*; *Hutfeder* [1; 2]; *Hutfilz*; *Hutforn*: a) Form eines Huts; b) Werkzeug zum Formen der Hütte; hüßförmig; *Hutfutter*; *Hutfuttermal*; *Hutnoß*; *Huttopf*; *Huttempe*; *Hutmacher*, = *macheret*; *Hutpilz*, *Hymenomyces*; *Hutschachtel*, = *futeral*; *Hutschleife*, (= *Stotard*); *Hutshnur*, übertr.: Das geht über die Hutshnur [sehr hoch]; *Hutspange*, (= *Graspe*); *Hutstasse*; *Hutzuder* [4a]. || **Hüter**, **Hüter**, der, -s; wv.: (selten) *Hutmacher*. Vgl. *anderes Hüter* bei Gut II.

II. **Hüt**, die; -en: 1) das Hüten, die Bewachung; Schaben und Unordnung verhütende Aufsicht; Schirm, Schutz (f. *Obhut*); In, unter jemandes Gut sein; Etwas in seine Gut nehmen; An guter Gut sein usw. — 2) etwas Hütelndes, Schirmendes, z. B.: a) (bibl.) die dem Zug der Irakelten voranziehende und ihn deckende Wolke (vgl.: *Wor*, = *Wachtel*). / b) der Wachposten, die Hüter. / c) ein etwas sicher bewahrender, bergender Ort. — 3) (f. 2) ertlich: der Wachposten. Dazu verallgemeint: Auf seiner (oder der) Gut sein, vorsichtig sein; sich vor Schaben, Fehlern usw. in Gut nehmen. — 4) zuw., nam. niederr.: Herde. — 5) das Recht, sein Vieh auf fremdem Boden zu weiden, *Hutgerechtigkeit*, *Hutungsrecht*, *Gut*, *Trift* u. 6. — 6) ein der Hutgerechtigkeit unterworfenenes Grundstück, *Trift*, *Viehweide* (*Gutung*). — 7) als Hw. (vgl. I 5), z. B.: *Hutgeld* [4], *Hüterlohn* für das Hüten des Viehes; *Hutgerechtigkeit* [5]; *Hutbaus* [1], (= *bergm.*) *Zeichenhaus*, wo die Berggerätschaften von dem Grubenhüter (*Gutmann*) aufbewahrt werden; *Huteten* [5; 6], *Grenzstein* einer Hutung. || **Hüten**: auf etwas stidende Aufsicht und Vorsicht üben: 1) tr., wobei aber statt des Objekts (das zuw. wegbleibt) nam. bei Älteren auch der Genitiv steht: a) allgemein: Den (des) Gefangenen; das Gefängnis, (des) Gefängnisses; die (der) Türe hüten usw.; Den Schatz vor Dieben hüten u. a. / b) Das Vieh (des Viehes) hüten, es als Hirt weiden. / c) (vgl. a, insofern man das Bewachte nicht verläßt): eine genannte Räumlichkeit nicht verlassen, sowohl absichtlich, als nam. gezwungen: Der Kranke hütel das Bett, *Bimmer*, *Saus* u. ä. — 2) rbez.: a) sich selbst hüten, keines Hüters bedürfen. / b) Schafe hüten sich leichter [sind leichter zu hüten] als Ziegen. / c) sich in acht nehmen, auf der Hut sein, mit vor; ferner (wobei auch eine überflüssige Verneinung nicht selten ist) mit das oder mit Zutritt und zu, auch wohl mit und: Ich werde mich hüten und das tun (= das zu tun). — 3) als Hw. zu 1, z. B.: *Hütefaß*, *Hütehühner*; *Hüte* (e) *tohn*, *Hüterlohn* u. a. || **Hüter**, **Hüter**, der, -s; wv.: Person, die etwas hütel, vgl. *Wächter*; *Hirt*, so: *Hütergeld*, *Hüterlohn*. Vgl. *anderes Hüter* bei Gut I.

Hüh! Ausruf: huch (f. d. u. wuch), unvernünftig schnell und plöblich.

Hühse: f. Hühse.

Hütte, die; -n; Hüttden, -lein: ein leicht aufgeführtes Gebäude: 1) eig., als Wohnort, im Ggß. einerseits zum fester aufgeführten, größeren, höheren Saus, andererseits zum beweglichen Zelt, doch natürlich auch zuw. für: (ein kleines) Haus; Zelt; Laube usw. — 2) übertr.: der menschliche Leib als der gebrechliche Aufenthalt der Seele. — 3) das zur Klippe dienende obere Stockwerk des Hinterdaches. — 4) Der Name Sütte blieb bei vielen Gerben aus früherer Zeit noch für mehr oder minder ausgebeulte und ansehnliche Gebäude, deren Zweck durch *ffßgn.* (z. B.: *Glas*, *Wrenn*, = *Schmelz*, *Steden* und *Zeichhütte* u. a.) näher bestimmt ist = *Fabrikgebäude*, *Werkstatt*, Ort der Bereitung, wofür oft das bloße Sütte genügt: